

Schluss mit der sexistischen Gewalt!

Angriffe auf Frauen, Vergewaltigungen oder Versuche davon, sowie alltägliche sexistische Belästigung werden aktuell wieder viel diskutiert. Das finden wir wichtig. Statistisch gesehen kommen die meisten Täter sexualisierter Übergriffe aus dem nahen sozialen Umfeld der Betroffenen. Rassist_innen aus Bürgerwehren oder der gesellschaftlichen Mitte machen fälschlicherweise ausschließlich Geflüchtete und Migranten dafür verantwortlich. Diese rassistische Hetze im Namen von Frauenrechten finden wir scheiße. Darum kritisieren wir **alle** Täter.

In Deutschland erlebt über die Hälfte aller Frauen mindestens einmal in ihrem Leben geschlechtsbezogene Misshandlung. Jede Einzelne ist von Alltagssexismus und „kleineren“ Übergriffen betroffen. Es reicht! Wir sind wütend, wir sind viele und wir haben die Schnauze voll von Männern, die denken, sie könnten uns wie Objekte behandeln. **Unser Körper gehört uns! Wir wollen Respekt und Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen!**

Wir rufen Jede und Jeden zur Verantwortung auf, bei übergriffigen Situationen einzugreifen. **Hört ihr eine schreien, lasst sie nicht allein!** Und an euch frauenverachtende Typen, die unsere Grenzen missachten: Verpisst euch und reflektiert euer Verhalten! Oder eines Tages werdet ihr auf viele wütende feministische Banden treffen, die euch eure Taten zurückzahlen.

Nur ein winziger Teil aller angezeigten Vergewaltigungen werden in Deutschland verurteilt. Der Großteil wird gar nicht erst angezeigt. Gründe dafür sind die geringe Aussicht auf Verurteilung der Täter, die Gefahr der Retraumatisierung für Betroffene im juristischen Prozess und der institutionelle Rassismus als Hürde. **Auf Polizei und Justiz ist kein Verlass!** Der Staat trägt dazu bei, die tägliche Diskriminierung von Frauen und Gewalt gegen sie zu erhalten.

Zusätzlich eingreifen wollen wir bei Homophobie und Transfeindlichkeit, die ebenfalls auf dem Patriarchat beruhen. Alle Menschen, welche nicht heterosexuell sind oder ein anderes Geschlecht haben, als ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, werden von sexistischer Gewalt oft noch viel bedrohlicher getroffen. Dazu kommt die Überschneidung von Sexismus und Rassismus, die nicht-weiße Frauen, trans*- und inter*- Personen erleben. **Schluss damit!**

Wir möchten einen Wandel anstoßen, hin zu einer Welt, in der keine Täter-Opfer-Umkehr mehr stattfindet. Für eine Welt, in der es für alle kostenfreien Zugang zu Verhütungsmitteln, zu Abtreibungen, zu psychologischer Unterstützung gibt. Noch besser: **Eine Welt ohne Patriarchat und Geschlechterhierarchie, in der sich alle überall sicher fühlen können und respektvoll und solidarisch miteinander umgehen.**

About: Anarcha-Feminismus

Anarchie – das bedeutet doch Chaos, oder?! Nein, Anarchie steht für eine solidarische Gesellschaft ohne Herrschaft und Diskriminierung in der ein selbstbestimmtes Leben ohne Nationalstaaten, Kapitalismus und Regierungen möglich ist. Anarchie ist die Utopie von der wir träumen, der Zustand, für den wir kämpfen. Kleine anarchistische Inseln können wir uns schon im Hier und Jetzt im Umgang miteinander und in Form von Freiräumen und Regelverstößen wiederaneignen.

Feminismus setzt sich für die Gleichberechtigung aller Geschlechter ein. Dafür, dass Frauen, Lesben, Trans* und Inter* (FLTI) nicht länger durch cis-männliche Vorherrschaft benachteiligt werden. Cis bedeutet: in Übereinstimmung mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht. Dabei geht es darum, alle Arten der Abwertung weiblich definierter Eigenschaften zu überwinden, sowie die Norm der Heterosexualität und die Zwangseinteilung in binäre Geschlechterrollen. Sexismus betrifft uns alle - manche auf Grund vom Zusammenwirken mit Rassismus, Klassismus und körperlichen und geistigen Gesundheitsnormen mehr oder weniger. Er fängt an bei scheinbar individuellen Kleinigkeiten im Alltag und endet in struktureller Gewalt: dem Patriarchat.

Anarcha-Feminismus verbindet diese beiden Strömungen aus der Erkenntnis, dass sie sich gegenseitig in ihrer Radikalität bestärken und nur zusammen ihre ganze Wirkung entfalten können. Eine ökonomische Revolution, in der Geschlechterverhältnisse unverändert bleiben, führt genau so wenig zur befreiten Gesellschaft, wie die reformistische Gleichstellung der Geschlechter im Kapitalismus, von der nur ein kleiner privilegierter Teil aller FLTI profitieren würde.

Anarcha-Feminismus kritisiert sowohl die historische und heutige männliche Dominanz und Ignoranz innerhalb des Anarchismus, als auch reaktionäre Ansichten, die in der feministischen Bewegung vertreten wurden und werden. Das Patriarchat ist kein Nebenwiderspruch! Seine Abschaffung ist gleichbedeutend der von Kapitalismus, Nationalstaat und weißer Vorherrschaft um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Das Patriarchat lässt sich aber auch nicht bekämpfen, indem Cissexismus / Transfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Behindertenfeindlichkeit und Klassismus reproduziert werden und das Hinterfragen eigener Privilegien ausbleibt, wie es in der Frauenbewegung so oft der Fall war und ist.

Bildet viele anarcha-feministische Banden!

aboutfem.blogspot.de – twitter.com/aboutfem
facebook.com/aboutfem-1858172884461202

